

Ein Leben in 23 Tagen

Die gebürtige Sierningerin Alva Sokopp hat ihr erstes Buch innerhalb zwei Wochen verfasst.

■ SIERNING, WIEN. „Ein Leben in 23 Tagen“ lautet der Titel des Erstlingswerks von Alva Sokopp, das seit 18. Dezember in den Buchhandlungen erhältlich ist. Die Tochter von Gemeindearzt Walter Binder aus Sierning beschreibt auf 192 Seiten den Versuch eines Mannes, in 23 Tagen herauszufinden, was er bis jetzt im Leben versäumt hat. Ihm wurde unerwartet sein naher Tod prognostiziert.

Auf die Idee ein Buch zu schreiben, kam die zweifache Mutter während ihrer Karenzzeit mit Tochter Emelie. „Damals habe ich viele Bücher aus der Rubrik Unterhaltungsliteratur gelesen und zu meinem Mann

gesagt: So was könnte ich auch schreiben. Und dann haben wir quasi gewettet“, erzählt die 36-Jährige. Sie schrieb das Buch in nur zwei Wochen. „Das Lektorieren hat aber dann länger gedauert.“ Eingefallen sei ihr die Geschichte einfach so, wobei einige ähnliche Situationen in ihrem eigenen Leben vorgekommen seien. Die Personen sind frei erfunden.

Lesung in Sierning geplant

„Wenn ich Zeit und Ideen habe, schreibe ich wieder etwas. Vielleicht eine Fortsetzung“, meint Sokopp, die seit 2008 als Sonderheilpädagogin, Stresspräventions-Trainerin und Craniosacral-Praktikerin in Wien lebt. Im Frühjahr ist eine Lesung im Sierninger Schloss geplant – mit musikalischer Begleitung von ihrem Bruder Vinzent Binder, dem Sieger des Grazer Kleinkunstvogels.

789091



In einem Wiener Kaffeehaus fand Alva Sokopp abseits von Arbeit und Familie die Ruhe, ihr erstes Buch zu schreiben.

Foto: Privat